

Freitag, 4. Dezember

10.00 Begrüssung und Einführung

Nele Jahnke (Theater HORA /ZHdK),
Yvonne Schmidt (ZHdK), Sascha Willenbacher (ZHdK)

10.30 Freie Republik HORA – Beschreibungen aus dem Probenprozess

Fiona Schmid (ZHdK)

Auf Basis von Interviews mit HORA-Künstler_innen werden Entwicklungsverläufe einzelner Projekte vorgestellt.

Die Beschreibungen kreisen u.a. um das Paradox, dass von machtvoller Position aus selbstbestimmte Autor_innenschaft ermöglicht werden soll: «Macht, was ihr wollt und wie es Euch gefällt!»

11.00 Kaffeepause

11.20 Performance-Ästhetiken versprachlichen – Was sieht Dein Blick?

Petra Bolte-Picker (Gießen), Anja Klöck (Leipzig),
N.N. (Theater HORA), N.N. (Theater HORA).

Mitglieder der AG Schauspiel der Gesellschaft für Theaterwissenschaft und Regisseur_innen des Theater HORA beschreiben anhand des Videomaterials ausgewählter Tryout-Produktionen, welche ästhetischen Qualitäten sie darin erkennen.

13.00 Mittagspause

14.30 Freie Republik HORA – Tryouts

Aufführung von drei Regie-Arbeiten (je 15–20 Min.)
mit anschliessenden Publikumsgesprächen

18.00 Ende des ersten Tages

Samstag, 5. Dezember

10.00 Auswertung der Publikumsgespräche

10.30 Unbeständige «Behinderung»: erleben, erzählen, kreieren, produzieren

Nina Mühlemann

Wie «Behinderung» erlebt und wahrgenommen und was darunter verstanden wird, unterliegt einem stetigen gesellschaftlichen Wandel. Inwiefern prägen Kunst, Medien und Wissenschaft dieses Verständnis, an welche Erzählungen knüpfen sie an und verändern dadurch den eigenen Blick auf «Behinderung»?

11.00 Kaffeepause

11.30 Diskussion des Vortrags

12.30 Mittagspause

14.00 Freie Republik HORA – Tryout

Aufführung einer Regie-Arbeit (60 Min.) mit
anschliessendem Publikumsgespräch

16.00 Kaffeepause

16.30 Abschluss

17.15 Ende der Veranstaltung

Anmeldung und Information

conference.ipf@zhdk.ch

<http://ipf.zhdk.ch>

<http://iae.zhdk.ch>

www.hora.ch

Anmeldeschluss

20. November 2015

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung aber erforderlich aufgrund der beschränkten Platzkapazität.

Freie
Republik
HORA
Was
sieht
Dein
Blick?

Ein Workshop zum Sprechen über
Regie-Ästhetiken von Künstler_innen
mit «geistiger Behinderung»

4./5. Dezember 2015

Z hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Institute for Art Education
Institute for the Performing Arts and Film

THEATER HORA

STIFTUNG ZÜRIWERK KULTUR

Institute for the Performing Arts and Film (IPF)
Institute for Art Education (IAE)
und Bachelor Theaterpädagogik
Departement Darstellende Künste und Film (DDK)
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)
in Zusammenarbeit mit:
Theater HORA – Stiftung Züriwerk

Über den Workshop

Das Zürcher Theater HORA ist das einzige professionelle Theater in der Schweiz, dessen Ensemble zum Teil aus Darsteller_innen besteht, die mit einer «geistigen Behinderung» leben. Spätestens seit der Produktion *Disabled Theater* (2012) unter der Regie von Jérôme Bel erfährt es internationale Aufmerksamkeit. Dies zeigen die Einladungen zur documenta nach Kassel, zum Berliner Theatertreffen und zum KunstenFestival des Arts sowie zu Gastspielen in den USA, Asien und Kanada.

Der Fokus inklusiver Theatergruppen, die Künstler_innen mit «geistiger Behinderung» in die professionelle Theaterproduktion einbinden, beruht in der Regel auf der inszenatorischen Arbeit von nicht-behinderten Regisseur_innen MIT (kognitiv) beeinträchtigten Darsteller_innen. Doch seit 2013 verfolgt das Theater HORA mit seinem Projekt Freie Republik HORA ein neues Ziel: Theater in der Autor_innenschaft VON «geistig behinderten» Künstler_innen, dem idealerweise die gleiche Anerkennung bei Kritik und Publikum zuteil werden soll. Wie aber lässt sich «Autor_innenschaft» in einer Situation ungleich verteilten Wissens und Könnens ermöglichen? In einer Situation ungleich verteilter Deutungsmacht darüber, was als «gute» Theaterkunst gilt? Wie ist eine professionsbezogene Entwicklung selbstbestimmter Autor_innenschaft möglich und was bedeutet dabei «selbstbestimmt»?

Der Workshop *Freie Republik HORA: Was sieht Dein Blick?* möchte das Langzeit-Performance-Projekt Freie Republik HORA zum Anlass nehmen, um mit HORA-Künstler_innen in einen Austausch über ihre Regie-Ästhetiken zu treten. Dabei wird es zum einen darum gehen, das Potenzial der Arbeiten zu beschreiben und dadurch deren Entwicklung zu unterstützen. Gleichzeitig wird es zum anderen aber auch um die politischen Dimensionen von Sichtbarkeit gehen: Inwiefern ist das eigene Sehen, der «eigene» Blick, immer schon geprägt von sozialen Normen, Diskursen und Wertungshorizonten? Wie können Ästhetiken und der Einsatz von Theatermitteln beschrieben werden, ohne wahrgenommene Differenzen bspw. als «natürlich» oder «authentisch» zu essentialisieren?

Die Teilnehmer_innen der Tagung setzen sich anhand von archiviertem Videomaterial sowie von Live-Performances mit den Ästhetiken der gezeigten Arbeiten auseinander, um durch das Auslegen der verschiedenen Perspektiven etwas über den eigenen Blick zu erfahren.

Die Tagung richtet sich an Studierende, Dozierende und Forschende aller künstlerischen Disziplinen der ZHdK sowie an Theater-/Kulturschaffende und -vermittler_innen innerhalb und ausserhalb der ZHdK. Die Teilnahme ist kostenfrei. Vorausgesetzt wird aber die Bereitschaft zur Teilnahme an beiden Tagen des aufeinander aufbauenden Programms sowie eine vorherige Anmeldung (begrenzte Platzkapazität).



Über Freie Republik HORA

Etappe 1:

August 2013 – August 2014

Für das Projekt von Theater HORA gibt es weder Spielvorlage noch Autor_in, Regisseur_in oder Choreograf_in, nur einen Bühnenraum, ein persönliches Performer-Budget, ein paar Fachleute auf Abruf und eine einzige grosse Handlungsanweisung ans Ensemble: Macht was ihr wollt und wie es euch gefällt! [...] Eine radikale Hinterfragung der Machtstrukturen, unter denen «normalerweise» Kunst zu entstehen hat und die eine zusätzliche Brisanz durch die Tatsache gewinnt, dass sämtlichen HORA-Performer_innen von der Gesellschaft eine «geistige Behinderung» attestiert wurde. Und ihnen damit im Leben ausserhalb des Bühnenraums genau das abgesprochen wird, was dieses Projekt auf schauspielerischer Ebene voraussetzt: Mündigkeit. (*Aus dem Programmheft 2014*)

Etappe 2:

August 2014 – August 2015

Die zweite Etappe von *Freie Republik HORA* begann in dem Moment, als das Ensemblemitglied Gianni Blumer den Wunsch äusserte ein Solo zu inszenieren. Er wollte seinen Raum und seine Zeit zur Realisierung seiner Idee – ohne Anpassungen an die Bedürfnisse der Kolleg_innen. Gianni Blumer realisierte sein Solo und zeigte es im Rahmen des Zürcher Theaterspektakels. In der Folge bekamen alle HORAs den Raum und die Zeit, die eigene Idee zu realisieren. Es entstanden etliche Soli und Regiearbeiten. Die Idee jedoch blieb dieselbe: Macht was ihr wollt und wie es euch gefällt, nun aber in der Position der Regie. Es gab weiterhin kein Feedback, keine Kritik, kein Lob der künstlerischen Leitung von HORA. (*Nele Jahnke, Mitglied der Künstlerischen Leitung, August 2015*)

Veranstalter

Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK):
Institute for the Performing Arts and Film (IPF)
Institute for Art Education (IAE)
Studiengang Bachelor of Arts in Theater, Vertiefung
Theaterpädagogik

in Zusammenarbeit mit
Theater HORA – Stiftung Züriwerk

Konzeption und Organisation

Nele Jahnke, Dr. Yvonne Schmidt, Sascha Willenbacher

Beratung

Prof. Dr. Mira Sack

Konzeption und Durchführung der Gesprächsformate:

Hannah Lena Berner, Melina Delpho, Theresa Heinze, Milena Kaute, Eireen Savoldelli in Zusammenarbeit mit den Künstler_innen des Theater HORA im Rahmen des Moduls «Aktionsforschung» im BA-Theaterpädagogik

Theater HORA

Matthias Grandjean, Sara Hess, Tiziana Pagliaro, Remo Beuggert, Gianni Blumer, Matthias Brücker, Julia Häusermann, Remo Zarantonello, Fabienne Villiger, Noha Badir, Nikolai Gralak, Frankie Thomas, Nora Tosconi

Dokumentation

Pascale Grange

Simultan-Übersetzung in klare Sprache

Dr. Katja de Bragança

Vernetzung

Arbeitsgruppe Schauspiel, Gesellschaft für Theaterwissenschaft (Leitung: Prof. Dr. Wolf-Dieter Ernst, Professur Theaterwissenschaft, Universität Bayreuth / Prof. Anja Klöck, Schauspielinstitut «Hans Otto», Hochschule für Musik und Theater Leipzig)

Forschungsprojekt *DisAbility on Stage. Exploring the Physical in Performing Arts Practices*, gefördert durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) am Institute for the Performing Arts and Film (IPF), ZHdK

Veranstaltungsort

Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)
Departement Darstellende Künste und Film
Gessnerallee 11
8001 Zürich